



WIR MACHEN KINDER STARK!



skate-aid international e.V.

Jahresbericht

2020

Vorwort

skate-aid ist eine gemeinnützige Organisation, die durch die pädagogische Kraft des Skateboardens umfassende Kinder- und Jugendhilfe leistet. Seit der Gründung 2009 durch Skateboard-Pionier Titus Dittmann realisieren wir weltweit soziale Skatepark-Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche z.B. in Ländern wie Uganda, Namibia, Palästina und Syrien. Die Skateparks und das Skateboard sind die notwendigen Tools, um durch unsere pädagogisch begleitete Skateboard-Workshops die Kids nachhaltig in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihre intrinsische Motivation zu fördern. So lernen sie dabei selbstbestimmt nach dem Hinfallen wieder aufzustehen.

2020 erfasste COVID-19 die ganze Welt und wirkt sich bis heute auf alle Lebensbereiche aus. Die Pandemie hat auch vor dem Non-Profit-Sektor nicht Halt gemacht und hatte großen Einfluss auf unsere Aktivitäten. Leider sollte die Situation viel länger andauern als erwartet. Aufgrund der allgemeinen Lockdowns und verschiedener Vorschriften in Deutschland konnten wir nicht wie geplant arbeiten und mussten einige geplanten Projekte verschieben. Insbesondere Veranstaltungen im Themenbereich Sport konnten oft nicht durchgeführt werden. So war es nicht erlaubt, berührungslose Sportarten in Gruppen durchzuführen.

Dieses Dokument soll einen kurzen Überblick über unsere Aktivitäten in unsere Projekten geben, die wir Corona zum Trotz so gut wie möglich weiterverfolgten. Wir sind zuversichtlich, dass wir in naher Zukunft unsere Ziele wieder uneingeschränkt weiterverfolgen können. Kinder und Jugendliche waren und sind immer noch in ihrem normalen Alltag stark eingeschränkt und daher glauben wir, dass unser Auftrag, Kinder zu stärken, wichtiger ist denn je.

Gemeinsam machen wir Kinder stark!

Herzlichst,

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "Eilika".

Eilika Prinzessin von Anhalt

1.Vorstand, skate-aid international e.V.

A handwritten signature in blue ink, appearing to be "Thomas Michel".

Thomas Michel

2.Vorstand, skate-aid international e.V.



Vorwort

skate-aid ist eine gemeinnützige Organisation, die durch die pädagogische Kraft des Skateboardens umfassende Kinder- und Jugendhilfe leistet. Seit der Gründung 2009 durch Skateboard-Pionier Titus Dittmann realisieren wir weltweit soziale Skatepark-Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche z.B. in Ländern wie Uganda, Namibia, Palästina und Syrien. Die Skateparks und das Skateboard sind die notwendigen Tools, um durch unsere pädagogisch begleitete Skateboard-Workshops die Kids nachhaltig in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihre intrinsische Motivation zu fördern. So lernen sie dabei selbstbestimmt nach dem Hinfallen wieder aufzustehen.

2020 erfasste COVID-19 die ganze Welt und wirkt sich bis heute auf alle Lebensbereiche aus. Die Pandemie hat auch vor dem Non-Profit-Sektor nicht Halt gemacht und hatte großen Einfluss auf unsere Aktivitäten. Leider sollte die Situation viel länger andauern als erwartet. Aufgrund der allgemeinen Lockdowns und verschiedener Vorschriften in Deutschland konnten wir nicht wie geplant arbeiten und mussten einige geplanten Projekte verschieben. Insbesondere Veranstaltungen im Themenbereich Sport konnten oft nicht durchgeführt werden. So war es nicht erlaubt, berührungslose Sportarten in Gruppen durchzuführen.

Dieses Dokument soll einen kurzen Überblick über unsere Aktivitäten in unsere Projekten geben, die wir Corona zum Trotz so gut wie möglich weiterverfolgten. Wir sind zuversichtlich, dass wir in naher Zukunft unsere Ziele wieder uneingeschränkt weiterverfolgen können. Kinder und Jugendliche waren und sind immer noch in ihrem normalen Alltag stark eingeschränkt und daher glauben wir, dass unser Auftrag, Kinder zu stärken, wichtiger ist denn je.

Gemeinsam machen wir Kinder stark!

Herzlichst,

Eilika Prinzessin von Anhalt

1.Vorstand, skate-aid international e.V.



Thomas Michel

2.Vorstand, skate-aid international e.V.



Inhalt

1. Organisationsprofil.....	4
1.1 Informationen zum Verein	4
1.2 Aufgaben und Zusammensetzung der Organe.....	4
1.3 Kontrollsysteme.....	5
1.4 Verbundene Einrichtungen	5
2. Aufgaben und Ziele	6
2.1 Zielsetzung.....	6
2.2 Strategie und Förderansatz	6
3. Tätigkeiten – Projekte, Programme, Leistungsangebote	11
3.1 Leistungsangebote	11
3.2 Programme und Projekte	11
4. Wirkungsbeobachtung.....	30
4.1 Beschreibung der Methode.....	30
4.2 Angaben zu Ergebnis und Wirkung der Maßnahmen	35
4.3 Darstellung von Erfolg und Misserfolg	35
5. Vergütungen	37
6. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	37
7. Finanzberichterstattung.....	38
7.1 Übersicht	38
7.2 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und zukünftige Entwicklung.....	40



1. Organisationsprofil

1.1 Informationen zum Verein

skate-aid-international e.V.
Wallstr. 86
10179 Berlin

E-Mail: info@skate-aid.org
Ansprechperson: Marta Smith (Geschäftsführung)

Angaben zum Steuerstatus:

Gemeinnützigkeit – Mit Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO vom 21. 05 2019 hat das Finanzamt für Körperschaften I, Berlin, zur Steuernummer 27/677/68581 festgestellt, dass die Satzung des Vereins den satzungsmäßigen Voraussetzungen zur Feststellung der Gemeinnützigkeit nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO entspricht. Die Voraussetzungen für die Gemeinnützigkeit wurden in 2020 erstmals vom Finanzamt überprüft und der Freistellungsbescheid ist am 25.09.2020 erteilt worden.

Anzahl der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Der skate-aid international e.V. hat im Jahr 2020 3 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt, davon drei in Vollzeit. Anfang August wurde ein Mitarbeiter eingestellt, Ende August hat ein Mitarbeiter den Verein verlassen. Zur Unterstützung wurde ein weiterer Mitarbeiter im Rahmen eines „Minijobs“ angestellt. Zusätzlich hat der Verein 5 nationale und 10 internationale ehrenamtliche Mitarbeiter beauftragt.

1.2 Aufgaben und Zusammensetzung der Organe

Die Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung sowie der Vorstand. Die Aufgaben der Mitgliederversammlung sind insbesondere die folgenden:

- a) Entscheidung über Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern in Berufungsfällen
- b) Beschlussfassung über Satzungsänderungen
- c) Änderung des Vereinszwecks
- d) Wahl und Abwahl des Vorstandes
- e) Beschlussfassung über die Jahresplanung
- f) Entgegennahme des Jahresberichtes
- g) Entgegennahme des Jahresabschlusses
- h) Entlastung des Vorstandes
- i) Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins
- j) Wahl der Kassenprüfer*innen
- k) sowie weitere Aufgaben, soweit sich diese aus der Satzung oder nach dem Gesetz ergeben.

Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Der Vorstand ist berechtigt, einen oder mehrere Geschäftsführer zu bestellen (§ 30 BGB).

Die aktuellen Mitglieder des Vorstandes sind: Eilika Prinzessin von Anhalt (1. Vorstand)



Thomas Michel (2.Vorstand)

Aktuelles Mitglied der Geschäftsführung ist:

Marta E. Smith

Besonderes Aufsichtsorgan:

Schatzmeister/Kassenprüfer:

Frank Weber

Der Vorstand sowie der Schatzmeister / Kassenprüfer sind ehrenamtlich tätig, die Geschäftsführerin ist hauptamtlich angestellt.

1.3 Kontrollsysteme

Der Verein nutzt verschiedene Kontrollsysteme, in der Mitgliederversammlung wurde ein Schatzmeister/Kassenprüfer bestimmt. Die Finanzbuchhaltung, die Erstellung des Jahresabschlusses mit Erstellung der Steuererklärungen obliegt Herrn Steuerberater Holger Heckes von der GHG-Kanzlei, Oberhausen (www.ghg-kanzlei.de). Im Rahmen der Projektarbeit werden neben regelmäßigen Berichten der Projektpartner auch Projektbesuche durchgeführt (min. alle 2 Jahre).

1.4 Verbundene Einrichtungen

Mitgliedschaften:

Eine Welt Netz NRW e.V.

Beteiligungen:

Keine

Ausgründungen:

Keine

Zugehörigkeit zu internationalen Zusammenschlüssen:

Nein

Rechtsgeschäfte mit eigenen Angestellten oder Organmitgliedern:

Nein



2. Aufgaben und Ziele

2.1 Zielsetzung

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck des Vereins soll (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

2.2 Strategie und Förderansatz

Gedanken zur pädagogischen Wirkung des Skateboarding und zur Arbeit des skate-aid international e.V. von skate-aid Gründer Titus Dittmann:

skate-aid - Wir machen Kinder stark!

Aber wieso und warum?

Skateboarding ist der einzige Sport, in dem Kinder fast immer besser sind als Eltern und Lehrer.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist Selbstbestimmung pur. Hier treffen Kinder selbst alle Entscheidungen: Wann? Wo? Welcher Trick? Mit wem?

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist mehr als Sport. Es ist bewegungsorientierte Jugendkultur und ästhetische Gesinnungsgenossenschaft. Es hat mit Wertesystem und Haltung zu tun.

Das macht Kinder stark!

Skateboarding ist einer der wenigen verbliebenen Freiräume, in denen Kinder Selbstsozialisation erleben.

Das macht Kinder stark!

Grundsätzlich ist „Menschwerdung“ ein Mix aus Fremdsocialisation und Selbstsocialisation. Es kommt auf die Balance des „Sozialisations-Mixes“ an, und die ist in unserer westlichen Gesellschaft nicht mehr ausgewogen, d.h. für viele Kinder hauptsächlich fremdbestimmt. Schule geht inzwischen bis nachmittags oder abends. Freiräume für selbstbestimmtes Tun sind knapper geworden und werden noch weiter reduziert durch gut gemeinte Förderbemühungen vieler Eltern. Verstärkt wird dies durch folgende Entwicklung: Immer mehr vorhandene Zeit der Eltern trifft auf immer weniger Kinder pro Familie. Die Folge: Immer mehr „Elterntaxen“ bringen Kinder von Verein zu Verein und von Förderkurs zu Förderkurs. Selbst der kleine tägliche Freiraum des Schulweges wird vielen Kindern genommen. Vorschulkindern geht es oft nicht besser. Auch sie erleben inzwischen überwiegend Fremdbestimmung, weil auch gut gemeinte Förderung die selbstbestimmten Freiräume der Kinder immer mehr verdrängt. Wir alle kennen den Begriff „Work-Life-Balance“ und meinen damit die Ausgewogenheit von fremdbestimmten Tun (Work) und selbstbestimmten Tun in Freiräumen (Life).

Übertriebene Fürsorge nimmt Kindern die „Work-Life-Balance“.

Denn wenn Erwachsene mit pädagogischen Zielen auf Kinder aktiv einwirken, ist das Fremdbestimmung und damit „Work“ für die Kinder.

Durch fehlende Freiräume für selbstbestimmtes Tun nimmt man Kindern aber die Möglichkeit, frühzeitig Verantwortung für sich selbst zu übernehmen und damit die Chance, frühzeitig die wichtigen und notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften für das Leben zu lernen, die sich nicht fremdbestimmt vermitteln lassen.

Skateboarding ist selbstbestimmtes Tun und Freiraum.

Das macht Kinder stark!

Wichtige Fähigkeiten und Eigenschaften für ein selbstbestimmtes und zufriedenes Leben sind:

- Willensstärke
- Leistungsbereitschaft
- Leidenschaft
- Selbstdisziplin
- Biss
- Selbstverantwortung
- Zielstrebigkeit
- Standfestigkeit
- Kreativität



All dies lässt sich unter dem Begriff intrinsische Motivation subsumieren. Intrinsische Motivation ist für mich die wichtigste Fähigkeit, die man nicht in der Schule oder fremdbestimmt lernen kann. Das muss man selbst erlebt haben, um sie dann dauerhaft zu besitzen.

Intrinsische Motivation ist auch mehr als „Bock und Spaß“. Es ist das Bedürfnis und die Fähigkeit, mit Begeisterung ein selbstgestecktes Ziel erreichen zu wollen. Menschen – und gerade Kinder – sind imstande, Unglaubliches zu leisten, wenn sie motiviert sind. Die stärkste Form der Motivation entsteht nicht durch äußeren Ansporn oder äußeren Druck, sondern kommt von innen, aus uns selbst. Ich sage dazu gerne:

„Das Herz muss brennen!“

Intrinsische Motivation lässt vieles zum Kinderspiel werden, was in der Schule zur Qual mutieren kann. Skateboarding funktioniert mit intrinsischer Motivation. Die Begeisterung für das Skateboarden bringt diese intrinsische Motivation einfach automatisch mit.

Lernen muss nicht „Scheiße“ sein! Lasst die Kinder frei!

Skateboarding hat auch mit Flow zu tun und im Flow findet unbewusst „Tiefes Lernen“ statt! Tiefes Lernen in selbstbestimmten Räumen ist das, was uns nebenher wichtige Dinge lernen lässt. Dinge, die unseren Charakter prägen und unsere Willensstärke formen – aber es ist noch viel mehr:

Denn durch all die Fähigkeiten, die wir im selbstbestimmten Lernen erwerben, bringen wir einen faszinierenden Prozess in Gang („Positivspirale“), in dem wissenschaftliche Erkenntnisse der Pädagogik

wie Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit und Selbstwirksamkeitserwartung eine große Rolle spielen. Dieser Prozess beruht auf dem Wissen des Menschen um seine persönlichen Eigenschaften, Fähigkeiten, Vorlieben, Gefühle und Verhalten und seiner Überzeugung, damit bestimmte Handlungen zu organisieren und auszuführen, um spezifische Ziele zu erreichen. Wir kennen alle die Begriffe Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, sich etwas zutrauen usw., die ähnliches beschreiben.

Und so funktioniert Lernen mit intrinsischer Motivation:

Weil wir etwas wollen, weil wir ein Ziel haben, das uns wirklich wichtig ist, strengen wir uns an, aus freiem Willen. Deshalb halten wir Rückschläge aus und überwinden innere und äußere Hürden. Weil unser Ziel so wichtig ist und wir fest an das Erreichen glauben, ist das Aufgeben schlimmer als das Durchhalten und wir erreichen es irgendwann – und der Stolz, den wir dann fühlen, die Bestätigung und Anerkennung, die wir (und Andere) uns dann geben, ist mit Geld nicht zu bezahlen. Das ist die erste Runde dieser positiven Spirale!

Noch kostbarer ist allerdings, was jetzt kommt, die zweite (und dritte, vierte) Runde dieser Positivspirale: Wir haben Selbstvertrauen gewonnen und damit verbessert sich das Selbstkonzept. Das Selbstkonzept ist unser inneres Bild von uns selbst, unsere Vorstellung davon, wer wir sind, was wir draufhaben, wie stark wir sind, was wir schaffen können.

Mit dem gerade hart errungenen Erfolg im Gepäck wird uns bewusst: „Ich kann ja was! Da geht noch mehr! Ich krieg auch schwierige Sachen hin! Mich kriegt so schnell nichts und niemand klein!“. Das ist das neue, erhöhte Selbstwertgefühl und das hat eine ganz direkte Folge: Ich traue mir mehr zu als vorher, setze mir ein höheres Ziel - ich bin geradezu hungrig auf die nächste Runde, das nächste Ziel, denn: „Wenn ich das geschafft habe, dann schaffe ich das nächste auch!“

Selbstvertrauen ist ein ungemein mächtiger Motor. Das meint „Positivspirale“. Höchste Zeit, dass wir das Glas Wasser halb voll und nicht halb leer sehen. Zu gerne reden wir von Schicksalen, die sich aus „Negativspiralen“ oder „Teufelskreisen“ ergeben, und vergessen, dass dieser Mechanismus auch nach oben funktioniert.

Die beste Positivspirale, die ich kenne? Skateboarden! Das macht Kinder stark!

Dass Skateboarden Kinder motorisch unfassbar schnell weiterentwickelt, hat sich inzwischen rumgesprochen. Das liegt am selbstbestimmten Lernen. Wobei für mich das Lernen am Modell, wie es die Pädagogen nennen, ebenfalls noch zum selbstbestimmten Lernen gehört. Lernen am Modell ist eine übliche Lernpraxis im Skateboarden und sieht so aus: Wenn ein Skateboarder einen Trick versucht, aber nicht schafft und merkt, dass ein anderer Skateboarder diesen Trick schon gut draufhat, dann beobachtet er einfach den anderen Skater, verinnerlicht den Bewegungsablauf und versucht es dann selbst wieder. Er benutzt den anderen Skateboarder einfach nur als Modell und schaut sich den Trick ab oder er geht bewusst zu einem Skateboarder, der es draufhat und fragt, ob er den Trick mal



vorführen und erklären kann. In beiden Fällen geht der Wunsch des Lernens aber selbstbestimmt vom „Schüler“ aus und nicht fremdbestimmt vom „Lehrer“! Das ist entscheidend beim selbstbestimmten „Tiefen Lernen“ durch intrinsische Motivation.

Dass Skateboarden Kinder auch kognitiv positiv beeinflusst, ist für viele neu. Ich zitiere in diesem Zusammenhang gerne Prof. Gerald Hüther: „Begeisterung ist Dünger fürs Gehirn“ und ergänze: „Skateboarden ist Begeisterung pur!“ Daraus folgt: „Skateboarden ist Dünger fürs Gehirn!“.

Dass Skateboarding aber auch Sozialkompetenz lernen lässt, obwohl es kein Mannschaftssport ist, erstaunt viele: Aber wie lernt ein Kind Sozialkompetenz? Hier nur ein Beispiel:

Wenn ein Skateboarder alleine zu Hause sitzt und aus eigenem Impuls intensiv darüber nachdenkt, wie er sich selbst verhalten muss, damit die coole Gang am Skateboard-Spot ihn akzeptiert und er Teil dieser Posse (Gruppe) wird? Das entwickelt Sozialkompetenz!



Skateboarding kann so viel, weil es selbstbestimmt ist und fast ausschließlich in Freiräumen ohne fremdbestimmende Vorgaben von Erwachsenen praktiziert wird.

Mein Lieblingsbeispiel:

Was lernt ein Kind, wenn es Tag für Tag sehnsüchtig vor dem wunderbar glatten Granitbelag des Vorplatzes eines Bankhauses steht, einem Vorplatz mit verspielten Treppenstufen, passenden Handläufen, zierlichen Mäuerchen, perfekten Banks (Schrägen) und vielleicht sogar der passenden Transition, die man als Miniramp nutzen kann. Sehnsüchtig, weil ein Skatepark nicht perfekter gebaut sein kann und sehnsüchtig, weil ein Hausmeister über dieses Paradies wacht. Ein Hausmeister, der alles gibt, diesen Platz zur Rettung des rechten Winkels der Treppenstufenkanten Skateboarder-frei zu halten.

Allein das tägliche Antreten zeigt Zielstrebigkeit und Leistungsbereitschaft. Die tägliche Ideensuche, wie der Hausmeister überlistet oder abgelenkt werden kann, hat einen hohen Kreativitätsanspruch. Natürlich führt das zu fester Willensbildung!

Aber das ist noch lange nicht alles. Denn sein Ziel ist ja nicht die Überlistung des Hausmeisters, sondern an einer selbstbestimmten Stelle des Treppengeländers eine selbstbestimmte Trickvariante zu lernen oder zumindest einen gekonnten Trick an einem neuen Hindernis zu stehen. Dabei lernt ein Skateboarder noch etwas ganz Wichtiges für sein zukünftiges Leben. Er lernt sich voll und ganz auf seine Aufgabe zu konzentrieren und den Hausmeister auszublenden. Er lernt unter höchstem Stress, Leistung zu bringen. Das geht nur mit Fokussierung.

Meist kommt dann doch der Hausmeister irgendwann um die Ecke und macht ein riesiges Fass auf. Das berührt den Skateboarder zum Ärger des Hausmeisters sehr wenig, da er sich ja vorher schon selbstverantwortliche Gedanken über die möglichen Konsequenzen gemacht und sich entschieden

hat, sie zu tragen. Ja, das hat etwas mit Leidenschaft, Standfestigkeit und Konsequenzen tragen zu tun. Gelerntes, was im späteren Leben von Bedeutung sein kann.

Und eins lernt der Skateboarder nicht nur hier, sondern schon vom ersten Tag an: Nach dem Hinfallen kommt das Schmerzwegdrücken, das Blutwegwischen, das Wiederaufstehen und das Neuversuchen und zwar so lange bis der Trick steht! Damit haben wir den Rest der verlorenen Eigenschaften komplett im Lernprozess: Biss, Selbstdisziplin, Leidenschaft, Standfestigkeit und Ausdauer. Und ohne intrinsische Motivation würde nichts von all dem laufen.

Kein Wunder, dass Yvonne Bemberburg bei ihren wissenschaftlichen Recherchen zur Erforschung von Jugendszenen an der Uni Dortmund die bewegungsorientierte Jugendkultur Skateboarding als Synthese aus Leistungsbereitschaft, Kreativitätsanspruch und fester Willensbildung definiert hat.

Skateboarding ist Selbstbestimmung pur und kann das alles leisten.

Der Skateboarder setzt sich selbst ein Ziel, z.B. den nächsten Trick, den er lernen will. Er übt ohne Fremdeinfluss so lange, bis er sein Ziel erreicht hat. Das Erreichen eines selbst gesteckten Ziels lässt im Belohnungszentrum des Skaters Dopamin ausschütten, was ein Glücksgefühl hervorruft und das Selbstkonzept des Skateboarders positiv verändert. So einfach, begeisternd und mühelos kann Lernen sein, wenn es intrinsisch motiviert und selbstbestimmt stattfindet.

Konfuzius muss schon mal auf dem Skateboard gestanden haben. Woher sonst soll diese Erkenntnis kommen:

- Sag es mir und ich werde es vergessen.
- Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten.
- Lass es mich tun und ich werde es können.

Damit meint er, dass grundsätzlich das intrinsisch motivierte Üben und Probieren die höchsten Lerneffekte hat.

Und deshalb behauptet skate-aid mit Recht:

„Wir machen Kinder stark!“



Titus Dittmann

Gründer und Anstifter skate-aid

3. Tätigkeiten – Projekte, Programme, Leistungsangebote

3.1 Leistungsangebote

Der Satzungszweck wird insbesondere durch die folgenden Maßnahmen verwirklicht:

- Aufbau und Unterhaltung sowie Förderung des Aufbaus und der Unterhaltung von Skateboard-Parks, mit kostenfreiem Zugang sowie einer pädagogischen Betreuung und strukturierten Freizeitgestaltung für Jugendliche und Kinder unabhängig von deren Alter, Religion, Hautfarbe, sozialer Schicht und Geschlecht,
- Partizipative Einbindung der Kinder und Jugendlichen bei der Planung und dem Aufbau der Skateboard-Anlagen, um die Entwicklung der positiven Lebensbedingungen zu einer kinderfreundlichen Umwelt erfahrbar zu machen und nachhaltig zu verankern, sowie Benachteiligungen, insbesondere auch geschlechterspezifischer Art, zu beseitigen.
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht,
- Kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung,
- Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen,
- Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen,
- Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosen Workshops zu sozialen Missständen wie AIDS, Drogenmissbrauch, Rassismus und Umweltverschmutzung,
- Förderung von sonstigen Projekten und Durchführung sonstiger Maßnahmen, die geeignet sind, Jugendliche zu stützen, ihre individuelle und soziale Entwicklung zu fördern, Hoffnung zu bringen, ihnen eine Lebens- und Orientierungshilfe zu geben sowie ihnen neue Sichtweisen zu eröffnen und Gleichberechtigung zu fördern,
- zur Verwirklichung des Vereinszwecks kann der Verein Freiwillige in Projekten im In- und Ausland beschäftigen.

3.2 Programme und Projekte

Der skate-aid international e.V. führt Projekte in Deutschland, Namibia, Ruanda, Uganda, Palästina, Syrien durch. Ein weiteres Projekte in Nepal ist in der Planung. Im Folgenden wird ein Überblick über die Projektgestaltung für 2020 gegeben. Hierbei ist zu beachten, dass sich im Jahr 2020 durch die Auswirkungen der Coronakrise wesentliche Einschränkungen in der Ausübung der Vereinstätigkeiten ergeben haben. Die Berichterstattung gestaltet sich wie folgt: 1. Aktivitäten - Welche Projektaktivitäten wurden durchgeführt (Projektlauf, Schwerpunkte, Inhalte)? Welche Aktivitäten haben darüber hinaus stattgefunden, um das Projekt zu realisieren? Welche Kinder und Jugendliche haben teilgenommen und in welchen Risikolagen wachsen diese auf? Welche haupt- und ehrenamtlichen bzw. freischaffenden Kräfte waren in die Durchführung eingebunden? 2. Verwendung der Zuwendungen /Abweichungen von der Planung - Gab es Abweichungen vom Projektplan und warum? Für welche Ausgaben wurden die Mittel verwendet? Gab es wesentliche Einsparungen oder Mehrausgaben? 3. Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen - Was konnte erreicht werden in Bezug auf die Ziele des Projektes? Beobachtete Prozesse im Rahmen des Projektes? Was konnte noch nicht erreicht werden und warum? Welche Rückmeldungen gibt es von in das Projekt involvierten Personen? 4. Zusammenarbeit im Bündnis - Wie wurde die Zusammenarbeit innerhalb des Projektes gestaltet? Welche Aufgaben haben die jeweiligen Partner übernommen und welche Eigenleistung wurden eingebracht? 5. Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins - Inwieweit wurde der Vereinszweck erfüllt? Welche Vereinszwecke wurden im Detail erfüllt? Im Folgenden wird über die einzelnen Projekte berichtet.



40100 – Across the Bo(a)rders (ATCB)

Aktivitäten

Es wurden wöchentlich jeweils zwei Skateboard-Workshops für Kinder und Jugendliche durchgeführt. In den Workshops können die Kinder selbstbestimmt Skateboard fahren und sich ausprobieren und erhalten bei Bedarf Tipps und Hilfestellung von den Coaches. Die Workshops bestehen aus einer gemischten Gruppe von geflüchteten Kindern, ehemaligen Teilnehmern aus unseren Projekten "Skaten statt Ritalin" und "skate-aid@school" sowie weiteren interessierten Kindern.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel wurden vor allem für Aufwandsentschädigungen für die Coaches verwendet. Hinzu kamen Ausgaben für Skateboard-Material für die Coaches, Eintrittsgelder sowie Material für den Skate & Create Workshop. Im Rahmen der Corona-Krise wurden die Workshops zunächst zeitweise ausgesetzt und dann für das restliche Jahr 2020 gestrichen.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Generell vereint der Kurs alle positiven Entwicklungsmöglichkeiten und Ziele der Vereinstätigkeit. Um auch die langfristigen Effekte zu erzielen, ist jedoch regelmäßige bzw. dauerhafte Teilnahme notwendig. Diese konnte aufgrund der Corona-Krise nicht gewährleistet werden. Wir hoffen, dass wir die ACTB-Workshops im Verlaufe des Jahres 2021 wieder aktivieren können.

Zusammenarbeit im Bündnis

Die Workshops wurden jeweils eigenständig durchgeführt.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.

40200 – Skaten statt Ritalin

Aktivitäten

Für das Jahr 2020 waren ursprünglich zwei „Skaten statt Ritalin“-Workshopreihen geplant, jeweils für 16 Wochen in den Zeiträumen März – Juni sowie September – Dezember. Aufgrund der Corona-Krise konnten diese Workshops erst in der zweiten Jahreshälfte starten. Parallel dazu wurde ab Oktober der Kurs mit der Kontrollgruppe zu unserer Studie „Auswirkungen eines Skateboard-Workshops auf die Psychomotorik und das psychische Befinden von Kindern mit ADHS“ in Kooperation mit Prof. Dr. Heiko Wagner vom Institut für Sportwissenschaft der WWU und Dr. Patricia Ohrmann von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster durchgeführt. Mit dieser Studie wird untersucht, ob durch einen viermonatigen angeleiteten Skateboard-Workshop, die Motorik und Selbstregulation von Kindern und Jugendlichen mit ADHS positiv beeinflusst werden kann. Mit der Kontrollgruppe soll überprüft werden, ob sich auch bei Kindern ohne ADHS Symptomatik durch das Skateboarden positive Veränderungen ergeben. Leider konnten auch diese Workshops nur für den Zeitraum von 7 Wochen durchgeführt werden. Das Projekt musste aufgrund eines erneuten Lockdowns für den Rest des Jahres pausieren.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung.

Die Mittel wurden für die Ausrüstung der Teilnehmer, für die Aufwandsentschädigungen von Coaches sowie die Raummiete der Veranstaltungslokalität verwendet.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Da in diesem Jahr nur wenige „Skaten statt Ritalin“-Workshops durchgeführt werden konnten, hat sich der Verein noch stärker auf die konzeptionelle Arbeit konzentriert. Im August wurde wie vorgesehen ein Mitarbeiter eingestellt, um die vorhandenen Strukturen weiter auszubauen, Zusammenarbeit mit der Universität Münster die Theorie des therapeutischen Skateboardings zu untermauern und eine solide finanzielle Basis zu errichten.

Zusammenarbeit im Bündnis

Die Zusammenarbeit mit der Universität Münster verläuft harmonisch und zielorientiert. Die Universität Münster finanziert die Forschungsreihe aus eigenen Töpfen.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen. Im Jahr 2020 konnten die Maßnahmen leider nur sehr eingeschränkt ausgeübt werden.

40201 – skate-aid@school

Aktivitäten

Es wurden zwischen August und Oktober an sieben Schulen in Münster insgesamt sieben einwöchige Skateboard-Projekte durchgeführt. Hierzu wurde eine mobile Miniramp auf dem jeweiligen Schulhof platziert und mit einigen weiteren kleinen Rampen ein mobiler Skatepark aufgebaut. Über den Verlauf der Woche wurden dann täglich zweistündige Skateboard-Workshops durchgeführt, bei denen die Schülerinnen und Schüler sich selbstständig einen Einblick ins Skateboard fahren verschaffen konnten und bei Bedarf Tipps und Hilfestellung von den Coaches bekamen. Teilgenommen haben Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 13 Jahren, die verschiedene Schulformen und Jahrgangsstufen besuchen (Grundschule, Gymnasium, integrative Gesamtschule; Jahrgangsstufen 3 bis 7) und aus unterschiedlichen Stadtteilen und sozialen Umfeldern stammen. Folgende Schulen haben am Projekt teilgenommen: Grundschule Loevelingloh, Friedensreich-Hundertwasser-Schule Roxel, Melanchthonschule Münster, Matthias-Claudius-Schule Handorf, Martin-Luther-Schule Münster, Gymnasium Nottuln, Astrid Lindgren Grundschule. Die Workshops wurden von haupt- und ehrenamtlichen Coaches durchgeführt.

Im Anschluss an die Workshop-Woche werden den Schulen jeweils zehn Komplettssets bestehend aus Skateboards, Helmen und Schonern überlassen, damit dort das Skateboard fahren auch nach Abschluss des Projektes fortgeführt werden kann. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten konnte das Equipment nicht unmittelbar überlassen werden und wird im kommenden Jahr nachgeliefert.



Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Ursprünglich war geplant, das Projekt in zwei Blöcken vor und nach den Sommerferien an zehn verschiedenen Schulen durchzuführen. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise musste der erste Block vor den Sommerferien ausfallen. Glücklicherweise konnte durch die Entspannung über die Sommermonate der zweite Block stattfinden und auch Ersatztermine für einige Schulen aus dem vorherigen Block gefunden werden. Wir konnten also insgesamt sieben Projektwochen durchführen. Die Mittel wurden für die Aufwandsentschädigungen und Materialausgaben für die Coaches verwendet sowie für die Komplettssets, die den Schulen im Anschluss zur Verfügung gestellt wurden, zurückgestellt. Dadurch, dass nur sieben statt zehn Projektwochen durchgeführt wurden, kam es hier zu Einsparungen.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

An jeder der teilnehmenden Schulen konnte das Projekt erfolgreich durchgeführt und bis zu 20 Kindern das Skateboarding nähergebracht werden. Insgesamt konnten wir sieben von zehn geplanten Projektwochen durchführen. Die Kinder hatten im Voraus unterschiedliche Erfahrungswerte mit dem Skateboard und aufgrund der Altersunterschiede unterschiedliche motorische und koordinative Voraussetzungen, konnten aber alle im Laufe der Woche

Erfolgsmomente feiern, sei es ein Ollie, ein Drop-In oder das selbstständige Fahren in der Miniramp. Die Kids konnten so neue Erfahrungen sammeln, etwas Neues ausprobieren und ihre Grenzen austesten und überwinden. Der Spaß stand bei diesem Miniramp-Projekt natürlich im Vordergrund und den hatten Schüler und Coaches gleichermaßen.

Zusammenarbeit im Bündnis

Dieses Projekt wurde vom skate-aid international e.V. in Gemeinschaft mit dem skate-aid e.V. Essen durchgeführt.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen.



40103 – Back on the Board // Corona-bedingtes Alternativ-Programm

Aktivitäten

Aufgrund der Corona-bedingten Anforderungen wurden für den Sommer und Herbst, neue, geschlossene Kurse eingerichtet. Hierbei wurden zunächst ein Sommer Programm besteht aus drei wöchentlichen Kursen eingerichtet. Dieses Programm wurde dann weiter ausgebaut und auch im Herbst wurden Kurse angeboten, z.T. auch speziell auf Mädchen ausgerichtet. Insgesamt wurden sieben mehrwöchige Programme im Rahmen des Angebotes durchgeführt.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Mittel waren in der ursprünglichen Planung für 2020 nicht vorgesehen. Sie wurden zu großen Teilen aus den Teilnahmeentgelten finanziert, die restlichen Kosten wurden aus freien Spenden finanziert. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde das ursprüngliche Angebot von drei Kursen auf sieben Kurse im Sommer und Herbst ausgebaut.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Ziel der Kurse war es, einen Corona-konformen Ersatz unseres ursprünglichen Angebotes zu ermöglichen. Dieses konnte vollumfänglich erreicht werden.

Zusammenarbeit im Bündnis

Die Workshops wurden jeweils eigenständig durchgeführt.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



Skatepark Münster-Handorf (ohne Kostenstelle)

Aktivitäten

Im August 2020 wurde auf dem Gelände des Vinzenzwerk Handorf e.V. (Sozial- und Heilpädagogisches Heim für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) in Münster-Handorf ein bestehender Skatepark und Führung der Titus GmbH renoviert. Die Renovierung wurde als partizipatives Bauprojekt begriffen und somit wurden auch die Kinder und Jugendlichen aus der Einrichtung mit einbezogen, sowohl in die Neuplanung als auch in die Renovierung. Skate-aid hat in diesem Rahmen die pädagogische Begleitung des Projektes übernommen und führt seit der feierlichen Neueröffnung im September 2020 Skate-Workshops für die Kinder und Jugendlichen der Einrichtung durch. Ab November mussten die Workshops für den Rest des Jahres unterbrochen werden.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Für die Umsetzung des Projekts wurden keine Spenden verwendet, es wurde lediglich Arbeitszeit investiert, die restlichen Aktivitäten wurden ehrenamtlich durchgeführt.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Die angestrebten Ziele konnten mit der Umsetzung der Renovierung sowie der Durchführung der Workshops vollumfänglich erreicht werden, lediglich die Anzahl der Workshops musste reduziert werden. Hier wird eine Wiederaufnahme im Jahr 2021 angestrebt.

Zusammenarbeit im Bündnis

Im Rahmen der Renovierung waren die Partner vornehmlich die Titus GmbH (Projektleitung) sowie der Vinzenzwerk Handorf e.V., die Zusammenarbeit verlief harmonisch und konstruktiv. Die Workshops wurden eigenständig in Absprache mit dem Vinzenzwerk Handorf e.V. durchgeführt.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugend-austauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40300 - Palästina

Aktivitäten

Im Projekt Palästina konnten im Jahr 2020 keine Workshops durchgeführt werden, was vor allem an den Auswirkungen der Corona-Krise lag. Somit konnten die, mit dem Projektpartner vereinbarten Workshop-Zeiträume Februar – Mai/September-Dezember nicht wahrgenommen werden.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Siehe oben.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Nach dem Erfolg im Jahr 2019 mit der Reaktivierung der Workshops und den ersten sich einstellenden Effekten für die Kinder und Jugendlichen vor Ort, ist der erneute Ausfall ein Rückschlag.

Zusammenarbeit im Bündnis

Siehe oben.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosen Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.

40500 – Namibia

Aktivitäten

Im Rahmen der Kooperation mit dem Eine Welt Netz NRW e.V. (Achtermannstraße 10-12, 48143 Münster) und dem lokalen Verein Global Experience Namibia wurden im Oktober 2019 die beiden Freiwilligen Sören Schür und Ahmet Ortetape im Rahmen des Austauschprogramms "Weltwärts" nach Windhoek versandt. Sie sollten ursprünglich jeweils für einen Zeitraum von einem Jahr vor Ort. Im Rahmen ihres Freiwilligenaufenthalts führten sie fünfmal die Woche jeweils zwei Workshops durch. Ein Highlight der Projektdurchführung war der erste „skate-aid Summit“, die erste Versammlung von Freiwilligen, Projektmanagern und -beteiligten aller afrikanischen Projekte in der ersten Februarwoche. Das skate-aid Head Office sowie unser Projektpartner Global Experience Namibia fungierten als Gastgeber. Im April diesen Jahres mussten die beiden aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise vorzeitig abreisen. Auch Workshops wurden bereits im März unterbrochen und mussten für den Rest des Jahres pausieren.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Auswirkungen der Corona-Krise hatten einen erheblichen Einfluss auf die Projektdurchführung. Der Abreisezeitpunkt der Freiwilligen Sören Schür und Ahmet Ortetape musste um mehrere Monate vorgezogen werden und das Projekt musste für mehrere Monate stillgelegt werden. Es wurde ein Krisenfall-Budget mit den Projektpartnern vereinbart.



Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Vorgegebenes Ziel des Jahres 2020 war, neben der Durchführung des „skate-aid Summits“ Durchführung von Workshops ganzjährig umzusetzen sowie die Beziehungen zum lokalen Lehrpersonals zu stärken. Diese Ziele wurden nur zum Teil erreicht.

Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V., der Verein Global Experience Münster, Global Experience Namibia sowie, Eine Welt Netz NRW e.V. Der skate-aid international e.V. übernimmt den Großteil der Finanzierung des Projektes, die Weiterentwicklung des Projektes und die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen, der Verein Global Experience Münster unterstützt sowohl skate-aid als auch die lokalen Partner mit Beratung und Bauprojekte während des gemeinsamen Schüleraustausches, das Eine Welt Netz NRW übernimmt vor allem den logistischen Part der Versendung der Freiwilligen.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten

Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.





40600 – Uganda

Aktivitäten

Im Januar 2020 haben wir eine erneute, langfristige Zusammenarbeit mit unserem langjährigen Projektpartner, der Uganda Skateboard Union geschlossen. Geplant sind der Ausbau des Skateparks, die Durchführung pädagogisch begleiteter Skateboard-Workshops und die erstmalige Versendung eines internationalen Freiwilligen in das Projekt. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise musste das Projekt für unbestimmte Zeit geschlossen werden. Die Wiederaufnahme ist für 2021 geplant.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Im Wesentlichen sollten die oben Beschriebenen Ziele direkt umgesetzt werden. Für den Zeitraum März - Mai wurde die Erweiterung des Skateparks geplant, diese wurde nur auf 2021 verschoben. Es wurde ein Krisenfall-Budget mit dem Projektpartner vereinbart.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Bis auf die Durchführung von Workshops zu Beginn des Jahres konnten Corona-bedingt leider keine weiteren Ziele erreicht werden.

Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die Uganda Skateboard Union. Der skate-aid international e.V. übernimmt den Großteil der Finanzierung des Projektes und steht der USU beratend zur Seite. Die USU übernimmt vor allem die Projektdurchführung vor Ort.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40700 – Ruanda

Aktivitäten

Im Rahmen der Kooperation mit dem Eine Welt Netz NRW e.V. und den SOS Kinderdörfern Kigali zur Entsendung von Freiwilligen im Rahmen des Austauschprogramms "Weltwärts" wurde im Juli 2019 die Freiwillige Sarah Hehn versandt. Ihr Verbleib im Projekt war den Zeitraum von einem Jahr vorgesehen. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise mussten die Projektaktivitäten gestoppt werden und die Freiwillige musste verfrüht ausreisen. Der lokalen Freiwillige Hatwib Patience Swabur wurden gehalten und im Rahmen eines Krisenfallbudgets weiter beschäftigt. Er half zuvor über einen langen Zeitraum im Skatepark.

Im September erreichte uns die traurige Nachricht, dass die SOS-Schule und der auf dem Grundstück liegende Skatepark geschlossen wird und die Regierung ihren Anspruch auf das Land geltend macht. Ob eine Umsiedlung des Projektes an einen anderen Standort möglich ist, ist bis zu diesem Zeitpunkt noch unklar.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Durch den zeitweiligen Stopp des Projekts aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise wurde mit einem weitaus geringeren Budget gewirtschaftet. Durch die „zwangsverstaatlichung“ des Geländes steht die Einstellung des Projekts in Aussicht.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Vorgegebenes Ziel des Jahres 2020 war die Durchführung von Workshops zu ermöglichen. Dieses Ziel wurde im Rahmen der Corona-bedingten Einschränkungen nur zum Teil erreicht.

Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V., SOS Kinderdörfer Kigali sowie Eine Welt Netz NRW e.V. Der skate-aid international e.V. übernimmt den Großteil der Finanzierung des Projektes, die Weiterentwicklung des Projekts und die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen, die SOS Kinderdörfer unterstützen sowohl skate-aid als auch die lokalen Freiwilligen mit Beratung und Bauprojekte. Eine Welt Netz NRW übernimmt vor allem den logistischen Part der Versendung der Freiwilligen.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und



Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.

40800 – Syrien

Aktivitäten

Die Projektdurchführung war im Jahr 2020 nur bedingt möglich. Es wurden im ersten Jahresdrittel zwei Freiwillige versandt. Nigel Smith begann seinen Dienst während des Projektbesuchs des damaligen Projektleiters Tobias Egelkamp im Januar, Felix Messner kam im Februar hinzu. Zusammen führten sie jeweils die täglichen Workshops mit der Hilfe von drei lokalen Freiwilligen durch. Im März musste der Betrieb unterbrochen werden, Felix Messner wurde bevor Beginn eines lokalen Lockdowns ausgeflogen, Nigel Smith entschied sich nach Ablauf seines Dienstes vor Ort zu bleiben, um bei einem Neustart der Workshops dabei sein zu können. Im Juni musste auch er das Land verlassen. Im Juli konnten die Workshops mit Hilfe von lokalen Freiwilligen wieder aufgenommen werden und zum Herbst hin mussten sie wieder unterbrochen werden. Seit November können wieder Workshops durchgeführt werden. Zusätzlich wurde im November über die SOS Children's Villages Syria ein Sozialarbeiter eingestellt, welcher das Projekt von nun an in Vollzeit koordiniert.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Ausgaben wurden im Wesentlichen für die Projektdurchführung, Material sowie den Projektbesuch aufgewendet. Es gab unerwartete Mehrausgaben in Form des außerplanmäßigen Rückfluges vom Freiwilligen Felix Messner.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Vorgegebenes Ziel des Jahres 2020 war es, nach der Eröffnung im Jahr 2019 die lückenlose Durchführung von Workshops zu ermöglichen. Dieses Ziel wurde aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen nicht erreicht. Als Teilerfolg ist jedoch die zwischenzeitliche Wiedereröffnung des Skateparks zu bewerten. Auch die Einstellung eines Sozialarbeiters für das Projektmanagement ist als Erfolg zu werten und wird das Projekt nachhaltig weiterentwickeln.

Zusammenarbeit im Bündnis

Bündnisbeteiligte sind in diesem Projekt der skate-aid international e.V. und die SOS Kinderdörfer Syrien/Damaskus. Der skate-aid international e.V. übernimmt den Großteil der Finanzierung des Projektes, die Weiterentwicklung des Projektes sowie die Betreuung und Anleitung der Freiwilligen. Die SOS Kinderdörfer unterstützen sowohl skate-aid als auch die lokalen Freiwilligen mit Beratung und Betreuung vor Ort.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Durchführung von Jugendhilfe in Deutschland und weltweit, (b) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d)



die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



40900 – Nepal

Aktivitäten

Gemeinsam mit unsere Partner Yuwa for Change wurde im März 2020 Jah „skate-aid Nepal“ gegründet. Ziel war es im Herbst 2020 den ersten Teil eines Skateparks zu bauen, welcher flexibel erweitert werden kann. Auch in diesem Projekt kam es Corona-bedingt zu Verschiebung der Pläne auf das Jahr 2021.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Ausgaben wurden im Wesentlichen für die Versendung von Skate-Material verwendet. Es gab keine unerwarteten Mehrausgaben und somit auch keine größeren Abweichungen.

Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Vorgegebenes Ziel des Jahres 2020 war die Fertigstellung eines kleinen Skateparks. Diese Ziele wurden auf das Jahr 2021 verschoben

Zusammenarbeit im Bündnis

Aktuell versorgt der skate-aid international e.V. den Partner Yuwa for Change mit kleinen Mengen an Skateboard-Material. Yuwa for Change unterstützt mit diesem Material die Jugend vor Ort.

Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurde der folgenden Vereinszweck erfüllt: (c) die Förderung des Sports

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen.



skate-aid Summit (ohne Kostenstelle)

Aktivitäten

In der ersten Februarwoche diesen Jahres haben wir den ersten „skate-aid Summit“ aller aktuellen afrikanischen Projekte durchgeführt. An diesem Summit nahmen Skate-Coaches und unser Projektleiter aus Uganda teil, die lokalen und internationalen Freiwilligen aus Ruanda, die Freiwilligen und der Projektleiter aus Namibia sowie Mitglieder aus dem Head Office Deutschland teil. Ziel des Summits war es, das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe zu stärken, ein länderübergreifendes Gefühl für die gemeinsame Mission zu entwickeln und zusammen zu lernen. Zu diesem Zwecke wurden Im Rahmen des Summits Workshops zur Verbesserung der Projekte durchgeführt, gemeinsame Skate-Workshops mit den lokalen Teilnehmern abgehalten und eine Schulung zu den SDG's (Sustainable Development Goals) durchgeführt. Auch ein Rahmenprogramm zu Erkundung Windhoeks wurde angeboten.

Verwendung der Zuwendungen / Abweichung von der Planung

Die Ausgaben wurden im Wesentlichen für die Durchführung des Workshops verwendet, der größte Posten waren hierbei die Reisekosten. Es gab keine unerwarteten Mehrausgaben und somit auch keine größeren Abweichungen.



Erreichen der angestrebten Ziele und Erfahrungen

Die Ziele des Summits wurden vollumfänglich erreicht.

Zusammenarbeit im Bündnis

Der Summit wurde gemeinsam mit der Organisation Global Experience Namibia als Gastgeber geplant und durchgeführt. Der skate-aid international e.V. übernahm hierbei die Kosten.



Angemessenheit im Rahmen der Satzung des Vereins

In diesem Projekt wurden die folgenden Vereinszwecke erfüllt: (a) die Förderung der internationalen Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens, (c) die Förderung des Sports sowie (d) die Beschaffung von Mitteln für Körperschaften des öffentlichen Rechts und steuerbegünstigten Körperschaften des privaten Rechts zur Unterstützung von Jugendhilfe, Kultur- und Völkerverständigung sowie des Sports in Deutschland sowie weltweit.

Maßnahmen zur Verwirklichung des Satzungszwecks

Durchführung sowie Förderung der Durchführung von kostenlosem Skateboard-Unterricht; kostenfreie Überlassung von Skateboards, Zubehör und Schutzausrüstung; Durchführung und Förderung von kostenlosen nationalen und internationalen Sportveranstaltungen; Durchführung und Förderung von Jugendaustauschprogrammen zum Zwecke des Abbaus kultureller Barrieren und von Vorurteilen

4. Wirkungsbeobachtung

4.1 Beschreibung der Methode

Übersicht / Ziele

Skate-aid macht Kinder stark!

Gemäß diesem Leitprinzip leistet skate-aid **Jugendarbeit gemäß SGB VIII**. Insbesondere werden folgende Bereiche der Jugendhilfe umgesetzt:

- Jugendarbeit in Sport und Spiel (§ 11 Abs. 3)
- Jugendsozialarbeit (§ 13)
- Internationale Jugendarbeit (§ 11 Abs. 3)
- Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen (§ 14)



Wie wollen wir das erreichen?

- Unterstützung der Kinder in ihrer persönlichen Entwicklung durch pädagogisch begleitetes Skateboarding
- zusätzliche Bildungschancen, um die Entwicklung der Jugend zu fördern und sie durch zusätzliche Workshops (Skate & Create, Graffiti, Stärkung des Einzelnen sowie der Gruppen) zu einer Persönlichkeit zu machen (vgl. SGB).

Welche Maßnahmen ergreifen wir zu diesem Zweck und in Übereinstimmung mit den Statuten von skate-aid?

- Förderung des Baus und der Instandhaltung von Skateparks zur Schaffung der erforderlichen Infrastruktur
- pädagogische Aufsicht, strukturierte Freizeitaktivitäten
- kostenlose Bereitstellung von Skateboard-Ausrüstung
- kostenloses Angebot von Skateboard-Workshops
- Umsetzung und Unterstützung von Jugendaustauschprogrammen
- Durchführung und Unterstützung von Workshops
- Entsendung von Freiwilligen ins Ausland

Wir führen diese Maßnahmen selbst durch oder lassen sie von unseren starken Partnern durchführen. Alle diese Maßnahmen sind in den Artikeln §2 (2) und §2 (3) der Satzung festgelegt. Durch diese Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir gesetzeskonform und im Bereich der Jugendhilfe nach SGB VIII handeln.

Klassifizierung und Erläuterung der Maßnahmen im Kontext der Jugendhilfe

Definition der Zielgruppe

Alle jungen Menschen, Kinder und Jugendliche in benachteiligten Lebensumgebungen und/oder mit Migrationshintergrund, sowie Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Wir arbeiten mit Kindern und Jugendlichen in einem Alter zwischen 5 und 21 Jahren.

Prinzipien

Wir fördern (oder führen) Maßnahmen zur Unterstützung junger Menschen, zur Förderung ihrer individuellen und sozialen Entwicklung, zur Hoffnung, Anleitung und Unterstützung, zur Erschließung neuer Perspektiven und Förderung der Gleichstellung.

Jugendarbeit in Sport und Spiel (§ 11 Abs. 3):

Skateboard-Workshops:

Während der Skateboard-Workshops werden Kinder und Jugendliche immer von einem erfahrenen Skateboard-Coach unterstützt, welcher von skate-aid geschult wurde. Der Instruktor stellt sicher, dass die Grundregeln des Skateparks eingehalten werden. Außerdem hilft er den angehenden Skateboardern dort, wo sie ihn brauchen. Es ist nicht das Ziel, den Kindern durch einen strengen Trainingsplan so viel wie möglich beizubringen. Ziel ist es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu geben, Skateboarding und seine Möglichkeiten zu erkunden. Ebenso wird der Austausch zwischen den Teilnehmern gefördert.

Warum ist dies Gegenstand der Jugendarbeit nach § 11 Abs. 3?

Skateboarding ist ein selbstbestimmter Sport. Zusätzlich ist es eine bewegungsorientierte Jugendkultur, was bedeutet, dass es beim Skateboarden - wie bei jeder anderen Kultur - um Werte und Positionen geht. Am wichtigsten ist jedoch, dass die intrinsische Motivation beim Skateboarden besonders stark ist. Die intrinsische Motivation verwandelt viele Dinge in ein Kinderspiel, die sich ansonsten schlecht anfühlen können, wenn sie von außen motiviert sind. Beim Skateboarden löst das Vorhandensein einer intrinsischen Motivation viele Mechanismen aus, die wir für die Entwicklung eines Kindes oder Jugendlichen als wesentlich erachten. Im Folgenden verknüpfen wir einige der Mechanismen und unsere Aktionen:

Selbstbestimmung:

Unsere Coaches ermöglichen verschiedene Angebote, aber die Teilnehmer entscheiden selbst, ob und wann sie teilnehmen möchten. Gleiches gilt für das Erlernen von Tricks.

- Beteiligung und Einbindung: Die Teilnehmer sind an der Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Baumaßnahmen usw. beteiligt.
- Soziale Verantwortung und Engagement: Wir ermöglichen die Ausbildung zum Skateboard-Coach und die Weitergabe von Know-how.
- Schaffung von offenen und geschlossenen Skateboard-Workshops, zum Beispiel für Mädchen und Menschen mit Behinderungen, mit dem Ziel, optional verschiedene Gruppen zusammenzubringen.

Strukturierte Freizeitaktivitäten:

Der Betrieb des Skateparks ist durch einen strukturierten Tagesablauf gekennzeichnet. In diesem Zusammenhang ist die Mobilisierung und Strukturierung der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Schule und durch sinnvolle Freizeitaktivitäten von besonderer Bedeutung.

Zur Orientierung im Alltag gibt es Orientierungspunkte, die den Tag wie folgt strukturieren:

- feste Zeitpläne für verschiedene Gruppen
- strukturierte Aufwärmprogramme während der Workshops
- Teilnahme an Gruppenaktivitäten oder Workshops zu sozialen Themen wie HIV, Drogenmissbrauch, Rassismus, Umweltverschmutzung und je nach Beruf der Freiwilligen an anderen offenen und sozial ausgerichteten Workshops in den folgenden Bereichen.

Warum ist dies Gegenstand der Jugendarbeit nach § 11 Abs. 3?

In den meisten Ländern, in denen wir tätig sind, sind die Ungleichheiten zwischen den verschiedenen sozialen Schichten sehr groß. Die oftmals hohe Arbeitslosigkeit und die daraus resultierende Armut führen zu immenser Frustration und Hoffnungslosigkeit bei den Menschen. Das führt viele in ein Leben, das von Gewalt, Kriminalität und Drogen geprägt ist. Darunter leiden vor allem Kinder und Jugendliche. Aufgrund des Mangels an Freizeitmöglichkeiten durchstreifen sie die Straßen und befinden sich daher in großer Gefahr, sich in Kriminalität und Gewalt zu verlieren. skate-aid begegnet diesen Problemen mit seinen Maßnahmen und bietet einen sicheren Raum für regelmäßige und sinnvolle Freizeitaktivitäten.

Jugendsozialarbeit (§ 13):

Skateparks schaffen eine perfekte Reproduktion urbaner Räume. Diese künstlichen und speziell gestalteten Sportanlagen bieten jungen Menschen ein optimales und sicheres Areal für Freizeitaktivitäten. Es wird eine Umgebung geschaffen, in welcher der Skater Erfahrungen mit sich und seinen Freunden machen kann, die in alltäglichen Situationen nicht vorkommen. Dies ermöglicht es dem Einzelnen, die Grenzen seiner eigenen Fähigkeiten in Aktion zu testen - mit den Zielen der Persönlichkeitsentwicklung, der sozialen Kompetenz, Spaß, Lernbereitschaft, Werte, Fähigkeiten zur Problemlösung, Kommunikationsfähigkeiten, Vertrauen und Kooperationsfähigkeit (vgl. Bauer 1993, 30f / vgl. Senniger 2000, 16f).

Persönlichkeitsentwicklung:

Unterstützung der Entwicklung von Selbstbestimmung und Solidarität - das sind die Schlüsselbegriffe, um die es bei der Charakterentwicklung geht.

Resilienz fördern:

Resilienz (vom lateinischen Wort "Resilire", "Zurückspringen") ist die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie als Chance für Entwicklung zu nutzen, indem auf persönliche und sozial vermittelte Ressourcen zurückgegriffen wird.

Warum erfüllt Skateboarding diesen Aspekt?

Skateboarding ist niedrighschwellig und zugleich ab einem bestimmten Level nicht leicht zu lernen. Viele können auf dem Brett stehen und vielleicht sogar ein paar Meter rollen. Aber sobald Sie zu den ersten Tricks versuchen (dem wesentlichen Teil des Skateboardens), endet es für viele Menschen. Skateboarding stellt hohe Anforderungen an die Motorik. Einige Tricks werden 100 Mal geübt, bevor sie funktionieren. 100 Mal Enttäuschung, Hinfallen und Verzweifeln, aber vor allem wieder aufstehen und es erneut versuchen. Bis endlich ein "Kickflip" oder ein "Boardslide" geschafft ist. Die Freude ist enorm und trotz vieler Rückschläge wird ein großes Ziel erreicht. Ein persönlicher Erfolg für jeden Skateboarder, oft mit Unterstützung des Skateboard-Coach als positivem Vorbild und der Gruppe, in der das Skaten stattfindet. Diese Erfahrungen und Verhaltensweisen werden durch viele Wiederholungen - da es Hunderte von Tricks gibt - konsolidiert und auf die Lebenswelt im Allgemeinen übertragen. Dies stärkt und fördert die Belastbarkeit der Teilnehmer.

Möglichkeiten für soziale Teilhabe schaffen und Nachteile abbauen:

Ein zentrales Element in diesem Zusammenhang ist der Ausgleich sozialer Nachteile: Fast ausschließlich sozial benachteiligte Teilnehmer erhalten Zugang zu den Skateboard-workshops. In den regelmäßigen offenen Workshops schafft dies ein kulturelles Begegnungsfeld für junge Menschen aus allen sozialen Schichten.

Internationale Jugendarbeit (§ 11 Abs. 3):

Die internationale Jugendarbeit ist Teil der nationalen Jugendpolitik. Es ist ein komplexes Tätigkeitsfeld für junge Menschen, in dem sie ermutigt und zu sozialer Verantwortung und sozialem Engagement geführt werden, wie im SGB VIII postuliert. [...] Internationale Begegnungen und grenzüberschreitender Austausch tragen auch dazu bei, Vorurteile zu überwinden und die gegenseitigen Abhängigkeiten in einer zunehmend konvergierenden Welt zu einem "globalen Dorf" zu verstehen. Es kann nicht um das Interesse deutscher Jugendlicher am Verständnis gehen, sondern um den Nutzen für die Menschen in den beteiligten Ländern. Insbesondere ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Projekte in Ländern der Dritten Welt, die spezifische Unterstützung zur Verbesserung der Lebensbedingungen für die lokale Bevölkerung bieten;
- Entwicklungszusammenarbeitsprojekte für junge Menschen.

(vgl. Internationaler Jugendaustausch- und Besucherdienst der Bundesrepublik Deutschland (IJAB) e.V. 2002, 176ff)

Aus diesen Gründen führt skate-aid folgende Maßnahmen durch:

Freiwilligenversendung in die Projekte:

Freiwillige reisen zu den Projekten, um mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten und die oben genannten Maßnahmen durchzuführen.

Umsetzung / Unterstützung des Jugendaustauschs:

So wird zum Beispiel der Austausch zwischen den Münsteraner UNESCO-Schulen und dem NISE (National Institute Special Education) in Windhoek, Namibia, unterstützt.

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§ 14):

Der Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen erfolgt nicht auf der Grundlage von Verboten. Stattdessen soll diese Form des Kinder- und Jugendschutzes junge Menschen befähigen, sich vor schädlichen Einflüssen zu schützen und sie in die Lage zu versetzen, Kritik zu üben, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. [...] (Vgl. § 14 SGB VIII). Der Bildungsschutz von Kindern und Jugendlichen ist daher in erster Linie auf pädagogische Arbeit ausgerichtet. (Vgl. Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen: <https://www.mkffi.nrw/erzieherischer-kinder-und-jugendschutz>, 13.12.2017)

Die Arbeit von Skate-Aid zielt genau darauf ab. Zu diesem Zweck bietet skate-aid folgende Dienstleistungen an:

- Pädagogische Betreuung / Workshops:
Im Rahmen der Skate-Workshops lernen die Teilnehmer, sich selbst und die Konsequenzen ihres eigenen Handelns einzuschätzen. Sie lernen auch, auf ihre Mitmenschen aufzupassen und respektvoll miteinander umzugehen. skate-aid bietet einen sicheren Ort, an dem Hintergrund, Alter, Hautfarbe, Religion und sozialer Status keine Rolle spielen.



Allen Teilnehmern ist eines gemeinsam: das Skateboard. Im Rahmen der Workshops bietet skate-aid nicht nur den sicheren Raum, sondern auch das Material und stellt durch Unterstützung sicher, dass die Grundregeln des Konzepts eingehalten werden.

Konkret wird die Möglichkeit gegeben, eine sinnvolle Beschäftigung auszuüben; es entstehen jugendkulturelle Orte, die auch sichere Orte für Straßenkinder und Slumbewohner sind und in denen Gewalt, Drogen und Gangstertum keinen Platz haben.

- Informations- und Beratungsdienste, Fortbildung:
Neben den Skateboard-Workshops bieten die Freiwilligen regelmäßig andere lebensweltorientierte Workshops an. Zu den Themen gehören HIV, Drogenmissbrauch, Rassismus, Umweltverschmutzung, Demokratie und andere offene Workshops, je nach Beruf der Freiwilligen. Die Freiwilligen haben immer ein offenes Ohr für die Teilnehmer und können bei Bedarf lokale Partner kontaktieren.
- Vernetzung:
Die Vernetzung der verschiedenen lokalen Akteure ist unabdingbar, vorhandene Ressourcen in der Gemeinde müssen sinnvoll genutzt werden. Auf diese Weise werden Synergien geschaffen und ein umfassendes Spektrum an Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die Kommunikation innerhalb der Zielgruppe, der Kooperationspartner und anderer Interessengruppen in der Umgebung spielt eine wichtige Rolle für eine effektive Vernetzung und Zusammenarbeit. Eine effiziente und nachhaltige Prävention erfordert alle sozialen Kräfte. Die Arbeit mit der primären Zielgruppe umfasst immer Eltern und pädagogische Fachkräfte, die an den Projekten, Maßnahmen und Planungen beteiligt sind, um ganzheitlich und umfassend handeln, Stabilität gewährleisten und nachhaltig wirken zu können. (Vgl. Landschaftsverband Rheinland, LVR-Landesjugendamt Rheinland, 2015)

4.2 Angaben zu Ergebnis und Wirkung der Maßnahmen

Der skate-aid international e.V. ist ein junger Verein und wurde im Jahr 2019 gegründet. Dennoch lassen sich in vielen unserer Projekte langfristige Erfolge verzeichnen, denn wir haben die meisten durchgeführten Projekte von unseren Partnervereinen skate-aid München e.V. und dem skate-aid Essen e.V. übernommen und führen diese im Sinne der gemeinsamen und bewährten Maßnahmen und Ziele weiter. Dadurch ist der Erfolg unserer Tätigkeiten bereits zu sehen. Sei es zum einen die individuelle Entwicklung der Kids oder die Entwicklungen rund um den Skatepark. Dazu möchten wir ein paar Beispiele nennen:

- In **Kampala/Uganda** hat sich im Laufe der Jahre eine starke Community rund um den Skatepark gebildet. Diese Community sorgt dafür, dass vor allem Kinder einen Rückhalt haben sowie auch einen Raum, um sich zu entfalten und im Gegenzug Drogen oder Gangs fernbleiben.
- In **Namibia** ist der Skatepark zu einem sicheren Begegnungsort für Kinder und Jugendliche geworden. Inklusion wird hier großgeschrieben und so skaten hörgeschädigte Kids zusammen mit Jugendlichen aus der Umgebung. Eine Begegnung, welche im namibischen Alltag so nicht vorkommt.
- In **Syrien** bietet der Skatepark vor allem den Kindern in der näheren Umgebung einen Ort der Zuflucht, welchen es dort aktuell kaum gibt. Als öffentliche soziale Infrastruktur geplant, bietet er nicht nur Kindern und Jugendlichen Platz, auch deren Familien können dort verweilen. Somit wurde ein Ort der Verständigung inmitten eines Kriegsschauplatzes geschaffen um die neue Generation positiv zu prägen.
- In Deutschland konnten wir den Schülern über das **skate-aid@school** Projekt einen erheblichen Mehrwert im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung anbieten. Hier lernten sie explizit die Bedeutung von intrinsischer Motivation kennen und für sich zu nutzen.

Generell lässt sich in allen Projekten feststellen, dass die Teilnehmer an unseren internationalen Programmen öfter zur Schule gehen und die Schule ernster nehmen, gesünder sind und ihr Sozialverhalten sich verbessert. Im Jahr 2019 befand sich die weitere Aufnahme von Daten um die Wirkungsmessung zu verbessern noch im Aufbau, d.h. detaillierte Angaben zu Teilnehmerzahlen, ausgewerteten Fragebögen etc. sollten im Jahr 2020 erhoben werden. Aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Unterbrechnungen, musste auch dieses Vorhaben ins nächste Jahr verschoben werden.

4.3 Darstellung von Erfolg und Misserfolg

2020 – ein schwieriges Jahr! Nicht nur für uns, unser Partner, die Kinder und Jugendlichen in unseren Projekten. Corona hat das Jahr 2020 fest im Griff und auch wir konnten uns dem nicht entziehen. Logisch, denn unsere Arbeit basiert vor allem auf dem direkten Kontakt untereinander, auf sozialen



Interaktionen, kleinen und großen Gesten. Dementsprechend mussten wir die meisten unserer Projekte für mehrere Monate unterbrechen, Infrastrukturprojekte komplett auf das nächste Jahr verschieben, es wurde Kurzarbeit angemeldet, es wurden Krisenfallbudgets aufgestellt. Es wurden aber auch viele digitale Aktionen für den Zusammenhalt unserer Gemeinschaft durchgeführt, es wurde im Hintergrund konzeptionell gearbeitet und neue Spendenmöglichkeiten erschlossen. Auch der 1. skate-aid Summit in Windhoek mit Partnern und Freiwilligen auch ganz Afrika war ein voller Erfolg. Neue Freundschaften, gemeinsame Workshops zu den SDG's, Workshops mit den lokalen Kids, die gemeinsame Erkundung Windhoeks – das alles hat unsere internationale Gemeinschaft von Gleichgesinnten, von Skateboardern zusammengeschweißt. Wir haben uns aufgestellt für das Jahr 2021. Wir holen nach, was verschoben wurde. Und wir haben noch viele weitere Pläne.

5. Vergütungen

Der skate-aid international e.V. beschäftigt 3 hauptamtliche Mitarbeiter. Da die Angabe von Jahresbezügen Rückschlüsse auf die Gehälter der Einzelnen zuließe, haben wir aus Datenschutzgründen auf deren Veröffentlichung verzichtet.

Erfolgsabhängige Vergütungen wie auch Tätigkeitsvergütungen oder Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Vorstandsmitglieder wurden nicht gezahlt. Organmitgliedern wurden ausgelegte Fahrtkosten erstattet.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Gemeinsam machen wir Kinder stark! Der skate-aid international e.V. finanziert seine Arbeit aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Fördermitteln privater Stiftungen. Um unsere weltweiten Projekte zu finanzieren, bauen wir auf den starken Gemeinschaftsgeist unserer Unterstützer. Eine verantwortungsbewusste Öffentlichkeitsarbeit, die allen Menschen auf Augenhöhe begegnet, ist für uns selbstverständlich. Wir informieren über unsere Arbeit und die Notwendigkeit von Spenden hauptsächlich über unsere Social-Media-Kanäle, unseren Newsletter und durch öffentliche Veranstaltungen. Hier bleiben wir unseren Werten treu: In unserer Wort- und Bildsprache achten wir strikt darauf, die Würde der Kinder zu wahren und jede Form der Diskriminierung, sexistischer Darstellung oder Entwürdigung zu vermeiden.

Wir sind bestrebt, ökologisch und ökonomisch nachhaltig zu arbeiten. Daher setzen wir unsere Gelder wirtschaftlich ein. Weiterhin versuchen wir, weitgehend auf Printmedien zu verzichten und drucken, wenn nötig, auf umweltschonendem Papier und in begrenzten Auflagen jeweils auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmt. Mit unserer Webseite www.skate-aid.org, die für uns in 2019 von der Firma Dreikon „pro Bono“ programmiert wurde und von der wir weiterhin kostenfreien Support erhalten sowie weiteren Online-Kanälen, wie Instagram, Facebook und LinkedIn, zielen wir darauf ab, unsere Informationen leicht zugänglich zur Verfügung zu stellen.

An öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. Festivals nehmen wir nur teil, wenn uns die Standfläche kostenfrei zur Verfügung gestellt wird und wir dort Gelegenheit haben über unsere Projekte zu berichten, Spenden zu generieren und unsere Mission zu verbreiten. In 2020 blieb diese Möglichkeit aufgrund der Pandemie leider aus. Mit Unterstützung der Firma „ApcoWorldwide“ haben wir stattdessen im September eine Online-Awareness-Kampagne für Mädchen im Skateboarding und „Female Empowerment“ gestartet. Für die „GIRLS SKATE!“- Kampagne haben wir von Facebook 25.000 € Ad Credits erhalten, mit denen wir für diesen Betrag kostenfrei Werbung schalten durften, was unsere Reichweite enorm erhöht hat.

Durch den prominenten Gründer der Initiative „skate-aid“, Titus Dittmann, haben wir das Glück, immer wieder mit unserer Arbeit in verschiedenen TV-Sendungen präsent zu sein, in denen er unsere Projekte ausführlich erläutert. Außerdem wird regelmäßig in verschiedenen regionalen und überregionalen Zeitungen über unsere Arbeit berichtet.

Wir bemühen uns, unsere Ausgaben für Fundraising und Kommunikation gering und in einem ausgewogenen Kosten-Nutzen-Verhältnis zu halten. 2020 verwendete der skate-aid international e.V. für Spendenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit 1,5 Prozent (5.467,26 €) der Spendeneinnahmen (356.457,64 €).

7. Finanzberichterstattung

7.1 Übersicht (Auszug aus dem Jahresabschluss)

Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung zum 31. Dezember 2020

Seite 18

skate-aid international e.V., 10179 Berlin

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER BEREICH		
I. Nicht steuerbare Einnahmen		
1. Mitgliedsbeiträge	13.772,00	3.002,00
2. Sonstige nicht steuerbare Einnahmen	<u>9.668,98</u>	<u>0,02</u>
	23.440,98	3.002,02
II. Nicht anzusetzende Ausgaben		
1. Abschreibungen	1.014,41	1.187,62
2. Reisekosten	1.666,32	349,01
3. Raumkosten	4.239,00	2.460,50
4. Übrige Ausgaben	<u>222.680,83</u>	<u>106.746,21</u>
	229.600,56	110.743,34
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	<u>206.159,58-</u>	<u>107.741,32-</u>
B. ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN		
Ideeller Bereich (ertragsteuerneutral)		
1. Steuerneutrale Einnahmen		
Spenden	364.229,05	356.457,64
2. Nicht abziehbare Ausgaben		
Gezahlte/hingegebene Spenden	60,00	11.859,00
Sonstige nicht abziehbare Ausgaben	<u>243,80</u>	<u>378,10</u>
	363.925,25	344.220,54
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten	<u>363.925,25</u>	<u>344.220,54</u>
C. SONSTIGE ZWECKBETRIEBE		
Sonstige Zweckbetriebe 2 (Umsatzsteuerfrei)		
1. Einnahmen aus Umsatzerlösen	0,00	13.602,00
2. Einnahmen aus sonstigen betrieblichen Erträgen	<u>9.500,00</u>	<u>0,00</u>
	9.500,00	13.602,00
3. Ausgaben für Material		
Ausgaben für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	63,50
4. Ausgaben für sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>180,01</u>	<u>0,00</u>
	180,01	63,50
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	<u>9.319,99</u>	<u>13.538,50</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	<u>9.319,99</u>	<u>13.538,50</u>
D. JAHRESERGEBNIS		
	<u>167.085,66</u>	<u>250.017,72</u>
1. Ergebnisvorträge aus dem Vorjahr	213.017,72	0,00
Übertrag	380.103,38	250.017,72

skate-aid international e.V., 10179 Berlin

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	380.103,38	250.017,72
2. Einstellungen in die freien Ergebnissrücklagen (§ 62 Abs. 1 Nr. 3 AO)	39.000,00	37.000,00
E. ERGEBNISVORTRAG	341.103,38	213.017,72

Berlin, 19. April 2022

Ort, Datum

- skate-aid international e.V. -

Darstellung der wesentlichen Einnahmearten

- Mitgliedsbeiträge von Fördermitgliedern: EUR 13.772,00
- Geldspenden: EUR 364.229,05
- Ein großer Teil unserer Geldspenden aus 2020 wurde über große Stiftungen akquiriert. Befreundete Unternehmen führen regelmäßig Spenden-Sammelaktionen durch. Dazu kommen die Spenden unserer Fördermitglieder und Spontanspenden über unsere Homepage sowie die Social Media Kanäle. Von Titus Dittmann persönlich werden darüber hinaus auf gesellschaftlichen Veranstaltungen im Rahmen seiner Medienpräsenz Spenden gewonnen.
- Sachspenden: EUR 5.118,75

7.2 Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und zukünftige Entwicklung

Der skate-aid international e.V. wird die in 2021 geplanten Projekte aus den in 2020 eingeworbenen Spenden und den Mitgliedsbeiträgen finanzieren können und seine gemeinnützige Arbeit vergleichbar erfolgreich fortsetzen.

In 2021 haben wir Gelegenheit, ausreichend Spenden für das Folgejahr 2022 einzuwerben. Da unser Fundraising im wesentlichen Teil aus privaten Spenden besteht, liegt das Risiko darin, dass wir abhängig von dem Spendenpotential unserer Spender sind. Jedoch ist der skate-aid international e.V. immer noch eine schlanke Organisation mit einem überschaubaren Kostenapparat und daher können wir flexibel auf die Gegebenheiten oder besondere Umstände reagieren. Außerdem sind wir in der Lage kurzfristig auf Bedarf zu reagieren. Weitere wesentliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar. Als Chancen sehen wir unsere Nähe zu unseren Spendern. Außerdem liegt eine große Stärke in der Zusammenarbeit mit etablierten und zuverlässigen Projektpartnern vor Ort in unseren internationalen Projekten.

Im neuen Jahr sollen weitere Fördermitglieder gewonnen werden, da das eine sehr effektive und nachhaltige Form der Unterstützung für unsere Projekte ist. Außerdem sollen erstmals öffentliche Fördermittel eingeworben werden.

In Deutschland planen wir den Ausbau unserer Projekte bundesweit, was aufgrund der Corona-Krise nicht möglich war. Für den Ausbau des **Skaten statt Ritalin** Projektes wurde eine neue Vollzeitstelle geschaffen werden. Mit Hilfe einer neuen Kraft soll das Prinzip des „Therapeutischen Skateboardens“ etabliert und eine Ausbildung und Zertifizierung für Skateboard-Therapeuten erarbeitet werden, um langfristig unsere Workshops im Gesundheitswesen zu etablieren und damit eine Anerkennung durch die Krankenkassen zu erwirken.

Mit dem Bau einer Erweiterung des Skateparks sowie dem Bau eines angrenzenden Spielplatzes wollen wir unser Projekt in **Uganda** ausbauen und damit auch zusätzlich den Kleinkindern in der Community einen geschützten Raum bieten. Außerdem ist erstmals die Versendung eines internationalen Freiwilligen geplant. Auch diesen Plan konnten wir in 2020 noch nicht verwirklichen, sind aber sehr zuversichtlich, dass dies 2021 endlich möglich sein wird.



Unser übergreifendes Ziel ist die weitere Entwicklung und Verbesserung unserer bereits bestehenden Projekte. Insbesondere soll der Standard des Monitorings und der Evaluation an jedem Projektstandort verbessert werden. Das gilt für unsere internationale Projektarbeit genauso wie für unsere bundesweiten Projekte.

Mit unserer Arbeit Kinder stark zu machen, bleibt auch in 2021 unser oberstes Ziel.